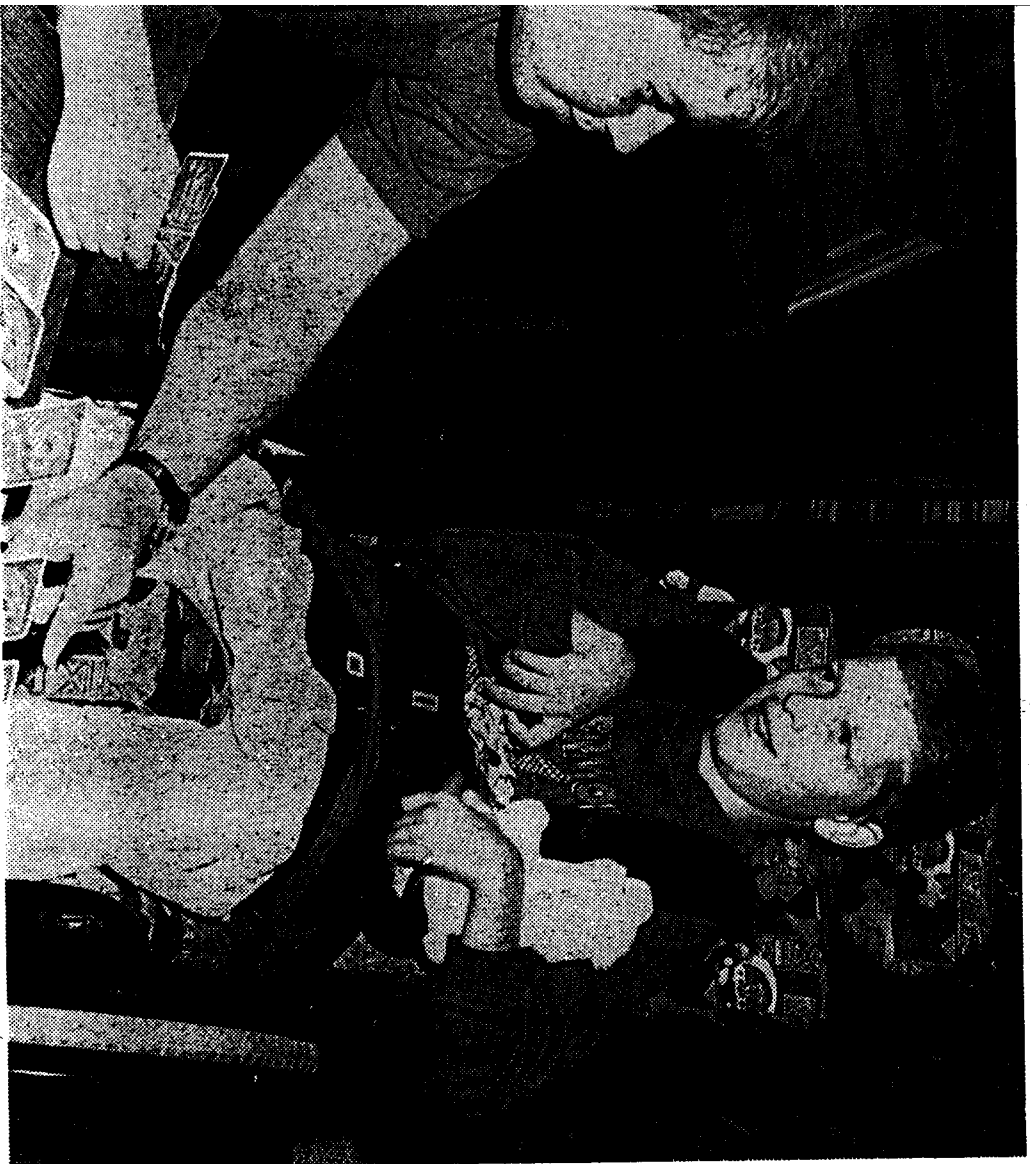


2002 in der lokalen Rückschau

Silvester, 31. Dezember 2002 / Neujahr, 1. Januar 2003

Schicksal löste eine Welle der Hilfsbereitschaft aus



Ein Schicksal rührte Tausende. Die Rede ist vom zehnjährigen Fabian Dörnlein aus Neudorf. Im Mai 2001 krachte der Bub mit seinem Fahrrad in ein vorfahrtsberechtigtes Auto. Er erlitt schwerste Kopferletzungen, schwebte wochenlang zwischen Leben und Tod, war anschließend ein Jahr in Kliniken und auf Reha. Heute ist Fabian ein schwerst behinderter Junge, der nur seinen Kopf und seine Arme etwas bewegen kann. Obgleich geistig hellwach kann Fabian nur ein Wort sprechen: „Mama“. Ob sich sein Zustand jemals wieder bessert, weiß niemand. Die Hoffnung seiner Familie ruht auf einer Delfintherapie in den USA. Aber den mindestens dreiwöchigen Aufenthalt dort hätte die Arbeiterfamilie nie bezahlen können. Kaum war der Fall Fabian bekannt geworden, setzte riesige Hilfsbereitschaft ein. Privatleute, Firmen, Stammtische, Schulklassen, Organisationen – sie alle sammelten Geld. Am ein-drucksvollsten war ein Benefizlauf rund um den Großen Bronnbachsee mit über 400 Läufern. Inzwischen ist die Delfintherapie gesichert. Die Neudorferin Birgid Schwenk, welche die Spenden für Fabian gesammelt hat, gründete zudem den Verein „Kinderschicksale in Not“, der auch anderen in Not helfen will. Gäbe es so etwas wie den Titel „Regionale Frau des Jahres“ – die umtriebige Spendensammlerin Birgid Schwenk hätte ihn sich 2002 zweifellos verdient.